Artikel vom 10.06.2026 · Ausgedruckt am 10.11.2026, 15:32 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/bananen-republik-oder-bananenrepublik

„Bananen-Republik“ oder „Bananenrepublik“?



Peter Muß

In dieser Woche startet die Fußball-WM. Mit Curaçao, der Elfenbeinküste und Ecuador sollte die deutsche Fußballnationalmannschaft eigentlich kein Problem haben, die Gruppenphase zu überstehen. Eigentlich! Aber man weiß ja nie! Die deutschen Gruppengegner haben eines gemein: Die Banane spielt in der Landwirtschaft dieser Staaten eine wichtige Rolle. Aber wird die Rolle der Banane nicht auch bei uns immer größer?

Da ist zunächst der Klimawandel. Auch, wenn es immer noch Ignoranten gibt, die die Erderwärmung leugnen, belegen die wissenschaftlich ermittelten Fakten anderes: Die Erde erwärmt sich immer mehr und schneller. In unseren Breiten beginnt das Frühjahr immer früher, wirklich kalte Winter bleiben aus, Extremwitterung tritt häufiger auf.

Aber auch der Blick in die Hausgärten reicht schon als Beleg für den Klimawandel aus. Überall wachsen mittlerweile Olivenbäume und auch Bananenstauden sind ganz groß in Mode, wie ich im vergangenen Sommer festgestellt habe. Noch vor wenigen Jahren hätte sich das kaum jemand getraut, es sei denn, er hätte ein großes Gewächshaus, um die kostbaren Pflanzen zu überwintern.

Leider scheint die „Banane“ auch in Politik und Gesellschaft immer mehr Einzug zu halten. Es sieht so aus, als wäre unsere Bundesrepublik auf dem besten Weg, zu einer „Bananenrepublik“ zu werden. Kaum jemand wird der Aussage widersprechen, dass es nicht weitergehen kann wie bisher. Die Wirtschaft lahmt seit Jahren, unsere Sozialsysteme sind nicht mehr finanzierbar, die Inflation steigt, die Verbraucher sind besorgt und halten ihr Geld zusammen. Wir können darüber streiten, welcher Anteil dieser angespannten Situation aus Versäumnissen von vorherigen Regierungen oder durch die aktuellen Kriege und Konflikte in vielen Teilen der Welt hervorgerufen wurde. Aber das bringt niemanden weiter!

Hinzu kommt, dass immer mehr Beschäftigte mit Verwaltung und Kontrolle beschäftigt sind, immer weniger produzieren noch etwas. Die gesamte Wirtschaft stöhnt unter der Bürokratie. Politiker aller Couleur versprechen Bürokratieabbau, doch der Wust an Bürokratie wird größer und größer.

Leider geschieht nichts in unserem Land außer Diskussionen und gegenseitigen Schuldzuweisungen. Über Jahre hinweg gab es immer wieder nur ein „Weiter so!“. Aus Angst vor dem Verlust von Wählerstimmen wurden wichtige Weichenstellungen für die Zukunft aufgeschoben oder ausgesessen. Statt wirklicher Reformen gab es – wenn überhaupt – nur „Reförmchen“, die niemandem wehtun durften und dementsprechend auch oft wirkungslos blieben oder das eigentliche Problem nur kurze Zeit behoben. Dabei war den meisten klar, dass etwas geändert werden muss. Zumindest unseren verantwortlichen Politikern hätte dies klar sein müssen, ansonsten wären sie Fehlbesetzungen gewesen. So ist es kein Wunder, dass immer mehr Wähler den „Volksparteien“ den Rücken kehren und sich für Protestparteien entscheiden.

„Weiter so!“ ist kein Weg für die kommenden Jahre! Jetzt müssen zügig Entscheidungen getroffen werden, die unser Land in eine gute Zeit führen. Rentenreform, Pflegereform und wie die Vorhaben alle heißen: Es muss in die Zukunft geplant und investiert werden. Um die Zukunft zu sichern, bedarf es teilweise sehr schmerzhafter Einschnitte. Aber daran führt kein Weg vorbei. Wir alle – alle Generationen und alle Bevölkerungsschichten – müssen bereit sein, dafür Opfer zu bringen und den Gürtel etwas enger zu schnallen. Es reicht nicht mehr, wenn alle paar Monate ein Politiker eine „Ruck-Rede“ hält. Es ist höchste Zeit, dass endlich ein „Ruck“ durch unsere Gesellschaft

und die Verantwortlichen in der Politik geht.

Wenn dies nicht bald geschieht, wird Deutschland nicht mehr regierbar sein und zur „Bananenrepublik“ mutieren. Wir brauchen keine Wiederholung der Weimarer Republik und erst recht keine Wiederholung dessen, was danach kam. Es scheint aber so, als seien wir auf dem besten Wege genau dorthin.

Also, mit zielführenden Entscheidungen und guten Mutes in die Wochen der Fußball-WM! Auf dass unsere Nationalmannschaft weit kommt und unsere Landwirtinnen und Landwirte für die anstehenden Fußball-Partys viele ihrer leckeren Erzeugnisse liefern können! Noch gibt es keine Bananen aus rheinischem Anbau und das bleibt hoffentlich auch so. Mir persönlich wäre eine „Bananen-Republik“ mit Bananenstauden in vielen Hausgärten aber wesentlich lieber als eine „Bananenrepublik“ Deutschland.

Peter Muß, Provinzialverband Rheinischer Obst- und Gemüsebauer